



Für Patienten und Angehörige: Stürze im Krankenhaus

Für die Zeit nach Ihrer Krankenhausbehandlung empfehlen wir Ihnen die Broschüre:

„Sicher Leben auch im Alter – Sturzunfälle sind vermeidbar“.

Herausgeber:
Aktion das sichere Haus: Deutsches Kuratorium für Sicherheit in Heim und Freizeit e.V. (DHS), Holsteiner Kamp 62, 22081 Hamburg oder www.das-sichere-haus.de

Sie können diese Broschüre auch im Internet herunterladen bzw. dort bestellen. Über den Buchhandel ist sie nicht erhältlich.

Anfahrt

AGAPLESION DIAKONIE KLINIKEN KASSEL
T (0561) 1002 - 0, F (0561) 1002 - 1010
Herkulesstr. 34, 34119 Kassel
info@diako-kassel.de, www.diako-kassel.de



AGAPLESION
DIAKONIE KLINIKEN KASSEL

STÜRZE IM KRANKENHAUS

Information zur Vermeidung

www.diako-kassel.de



Für Patienten und Angehörige: Stürze im Krankenhaus

Ab dem 60. Lebensjahr, aber unter bestimmten Umständen auch schon früher, steigt die Gefahr für den Menschen zu stürzen.

Es ist uns wichtig, dass Ihr Aufenthalt in unserem Haus nicht durch einen Sturz verlängert wird und Sie dadurch Beeinträchtigungen oder Komplikationen ertragen müssen.

Die Pflegenden, Ärzte, Therapeuten und alle anderen Mitarbeiter der AGAPLESION DIAKONIE KLINIKEN KASSEL möchten Ihnen heute einige Informationen zukommen lassen, die Ihnen oder Ihren Angehörigen helfen können, die Sturzgefahr zu verringern.

Da Sie sich in einer ungewohnten Umgebung befinden, ist es wichtig, dass Sie sich so schnell wie möglich mit dieser Umgebung vertraut machen.

Informationen zur Sturzvermeidung

Berücksichtigen Sie dabei folgende Empfehlungen:

- Lassen Sie sich die Funktion Ihres Bettes und der dazugehörigen Klingel vom Pflegepersonal erklären.
- Prägen Sie sich ein, wo sich der Lichtschalter befindet.
- Stellen Sie Ihre Hausschuhe an einen festen Platz und legen Sie die Klingel in Reichweite.
- Achten Sie auf rutschfeste, geschlossene Schuhe. Laufen Sie bitte nicht in Socken.
- Vermeiden Sie das Laufen auf feuchten Fußböden.
- Wenn Ihnen das Bett sehr schmal erscheint und Sie Angst haben hinauszufallen, können Bettseiten angebracht werden. Bitte sprechen Sie Ihre zuständige Pflegekraft an.

Bitten Sie auf jeden Fall um Begleitung/Unterstützung, wenn...

- Sie dazu neigen, häufig zu stürzen.
- Sie beim Gehen unsicher sind.
- Sie sich im Umgang mit ggf. erforderlichen Gehhilfen oder anderen Hilfsmitteln noch nicht sicher fühlen (z.B. Rollstuhl, Rollator, Nachtstuhl...).
- Sie häufig zur Toilette müssen und auf dem Weg dorthin unsicher sind.
- Sie nach Untersuchungen oder nach der Einnahme von Medikamenten unter Unwohlsein, Schwäche oder Gleichgewichtsstörungen leiden.

Informieren Sie die für Sie zuständige Pflegeperson und den für Sie zuständigen Stationsarzt über:

- Stürze, die sich vor Ihrem Krankenhausaufenthalt zugetragen haben,
- Einschränkungen Ihrer Sehkraft,
- Einschränkungen Ihrer Beweglichkeit,
- Arzneimittel, die Sie einnehmen (auch die, die nicht vom Hausarzt verschrieben wurden),
- Einschränkungen Ihrer Wahrnehmungsfähigkeiten,
- Gleichgewichtsstörungen,
- Konzentrations- und Merkschwächen,
- Probleme, sich in der Umgebung zurechtzufinden.

Teilen Sie bitte dem Pflegepersonal mit, wenn Sie Fragen bezüglich der Kranken- und Pflegeversicherungsleistungen zur Wohnraumanpassung in der häuslichen Umgebung haben. Unsere Mitarbeiterinnen des Sozialdienstes können Sie kompetent beraten. Den Kontakt stellen wir gern für Sie her.

Für Angehörige:

- Sollte Ihr Angehöriger nicht selbst sprechen oder lesen können, bitten wir Sie, die zuständige Pflegeperson darüber zu informieren. Wir suchen dann gemeinsam nach Wegen, wie auch Ihr Angehöriger die nötigen Informationen erhält, um einen Sturz zu vermeiden.
- Sollte Ihr Angehöriger in Ihrem Beisein stürzen, so informieren Sie bitte das Pflegepersonal. Sie können gern die dafür vorgesehene Klingel am Bett/im Zimmer verwenden, um uns zu rufen.